

# Kein Wort über Helmut Kohl

Hans-Dietrich Genscher als Herbstreferent der Volksbank in Osterholz-Scharmbeck

GERWIN MÖLLER

Hans-Dietrich Genscher ist alt geworden, dabei aber keineswegs vergesslich. Wenn der langjährige Bundesaußenminister über die Wiedervereinigung redet und dabei Kanzler Kohl nicht mit einem Wort erwähnt, so geschieht dies wohl absichtlich.

**OSTERHOLZ-SCHARMBECK**  
Einen Platz in den Geschichtsbüchern beansprucht Hans-Dietrich Genscher für sich ganz bestimmt. Der Prozess der Wiedervereinigung Deutschlands beginnt für ihn schon früh: Mit der Westintegration Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg und der Ostpolitik der sozial-liberalen Koalition der 70er Jahre wurde das Fundament gelegt. Mehr Helmut Schmidt als Helmut Kohl, den er ganz und gar nicht erwähnt, schreibt er die entsprechenden Verdienste zu.

Auf einen gemütlichen Fernsehsessel hat sich Genscher Donnerstagabend vor über 1.000 Zuhörerinnen und Zuhörer in der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck gesetzt und den Spieß somit umgedreht, sehen sonst doch die meisten ihm vom heimischen Sofa aus in Talk-Shows zu. Die Volksbank hatte den Außen-



Volksbank-Vorstand Wilfried Guttmann (l.) bedankte sich bei seinem prominenten Herbstreferenten, Hans-Dietrich Genscher, für seinen etwa einstündigen Vortrag mit Zugabe. Foto: Möller

minister als Herbstreferenten engagiert. Der plauderte eine gute Stunde über seine Erlebnisse in der Welt.

Von spröden Gesprächen mit Leonid Breschnew als Sowjetführer und konstruktiven Begegnungen mit dessen Nachfolger Michael Gorbatschow, viele Jahre später. Und darüber, wie sehr es immer darauf ankam, mit den jeweiligen Gesprächspartnern

auch einen guten persönlichen Kontakt zu pflegen.

Das würde sich Genscher auch heute im Ost-West-Verhältnis wünschen, weil es gut für die internationalen Beziehungen wäre. Für Genscher gibt es nur den Weg der weiteren europäischen Einigung, wenn der Frieden in der Welt stabil werden soll. Er bedauerte, dass die Erinnerung an das Zustandekommen der

Charta von Paris und die Gründung der OSZE vor 25 Jahren nicht gleichsam im öffentlichen Bewusstsein verankert sei und gefeiert werde wie die deutsche Einheit vor ebenfalls 25 Jahren.

Wilfried Guttmann dankte dem Referenten, der so viele Zuhörer in die Stadthalle mobilisiert habe wie noch kein Herbstreferent in insgesamt 34 Jahren zuvor.